

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Der Curieuse und vernünfftige Zauber-Artzt, Welcher lehret und zeigt, Wie man nicht allein Ex Triplici Regno curieuse Artzneyen verfertigen, Sondern auch per Sympathiam Et Antipathiam, ...

Hellwig, Christoph von

Franckfurt, 1725

VD18 10457399

Krötenstein zu bekommen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-13726

Alum. crud. ziiiß,
Gallar. zij.

Gieß den Topff vollends mit gutem Esig voll, und laß es noch eine halbe Stunde kochen. Dieses ist der rechte Anfang mit äußerlichen Mitteln zum Umschlagen. Mehr besiehe bey denen Chirurgis.

Das IX. Capitel.

Wider allerhand Gift.

Der Krötenstein ist schon von vielen herrlich herausgestrichen worden, denn er dienet bloß durch sein Berühren wider den Gift, darum saget man auch daß er die Geschwulsten von der giftigen Thiere Biß vertreibe, und das Gift an sich ziehe. Wie aber dieser Stein zu erlangen lehret folgendes.

Krötenstein zu bekommen.

Etliche setzen die Kröte in einen Kefich, so mit rothem Tuche beschlagen, stellen ihn etliche Tage an die heisse Sonne, daß sie allgemach vertrockene, und vor Durst den Stein ausspeye, welchen man durch ein Loch, so mitten in den Kefich gemacht seyn muß, in einen darunter gesetzten Gefäß geschwind auffänget, oder sonst behende hinweg nimmt, damit sie ihn nicht wieder verschlingen möge. Andere verrichten es leichter, indem sie die Kröte in einen mit vielen Löchern durchbohrten Topff thun, und selbigen in einen Ameisen-Hauffen setzen. Denn nachdem das Fleisch von denen Ameisen abgefressen worden, so findet man
noch

noch die Knochen davon und diesen Stein. Wie solches von vielen ist experimentiret worden. Porta aber hat einen grossen Zweifel, wenn er schreibt: pag. 594 daß er viel Kröten von einander gerissen, aber nie keinen Stein gefunden. Das kan ich aber sagen: Daß diejenige Steine, welche man vor Kröten-Steine ausgiebt etwas mineralisches seyn; Denn ich erinnere mich, daß ich zu Rom ein groß Stücke solches Steins gesehen, welches aus vielen andern kleinen Steinen bestund. Und solche Steinlein klebten den Kröten auff den Rücken, wie die Nabel-Schnecken an den Felsen kleben, und waren von unterschiedener Größe, daß sie aber die Tugend haben, ist auch wahr.

Argwohn eines Giffts über einem Tisch in Essen und Trincken.

Setze einen Becher von Glockenspeise oder Zinn gemacht, auff den Tisch, ist Gifft vorhanden, so verändert er sich von Stund an, in mancherley Farben und Linien, und je mehr du ihn ansiehst, je mehr er sich verändert, alsdenn hüte dich, daß du weder essest noch trinckest über dem Tisch. Fallop. lib. I.

Ein bewährtes Gifft-Pulver.

Nehmet Baldrian-Wurzel, Schwalbenwurzel, jedes 2. Loth, Steinwurzel genant, Engelsfuß 3. Loth, Angelica 4. Loth, Sibisch-Wurzel 3. Loth, Citernesseln, 2. Loth, Kellerhalswurzel, Holunder Wurzel, jedes 3. Loth, (von diesen beyden soll man das Weiße oben wegnehmen, und den Kern wegwerffen) Modelgeer 2. Loth. Thut diese Wurzeln

Ⓕ

alle